

Produktionsbericht

Das globale Dorf

AG Video der Volksschule Rieden
feat. AG Multimedia/Internet/Schülerzeitung
4./5./6. Jgst
Alter 10-12 Jahre
Betreuender Lehrer: Egid Spies



Idee:

Die Idee zu diesem Clip erhielt die Video-AG bei einem Besuch eines Konzertes der Gruppe Haindling. Hierbei wurde auch das Stück „Pavane – Das Globale Dorf“ präsentiert.

Eine beauftragte Recherche der Internet-AG ergab, dass dieser Text nicht

von der Gruppe Haindling selbst stammt, sondern sich seit einiger Zeit in mehreren Versionen im Internet als Email im Umlauf befindet. Der Verfasser sei nach wie vor unbekannt. Weiterhin recherchierte man, dass die im Text verwendeten Vergleiche nicht unumstritten sind.

Trotzdem hielt die AG-Video den Text als für geeignet und wert, einen Clip hierzu zu produzieren.

Das globale Dorf

Im Jahre 2001 kursierte folgende Email im Internet. Der Verfasser der Mail blieb jedoch unbekannt...

Wenn man die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohnern schrumpfen würde, man dabei aber auf alle bestehenden Verhältnisse der Völker achten würde, wäre das Dorf folgendermaßen zusammengestellt:

Es gäbe:

- 57 Asiaten
- 21 Europäer
- 14 Nord- und Südamerikaner
- 8 Afrikaner

- 52 wären Frauen
- 48 wären Männer

- 30 Einwohner hätten eine weiße Hautfarbe
- 70 Einwohner hätten keine weiße Haut

- 30 Einwohner wären Christen
- 70 Einwohner gehörten einer anderen Religion an

- 6 Personen würden 59% des gesamten Weltreichtums besitzen.

- 80 Einwohner hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse

- 70 Einwohner wären Analphabeten, sie könnten also nicht oder kaum lesen und schreiben

- 50 Einwohner würden hungern! Schlecht ernährt wären die meisten...

- 1 Einwohner würde gerade sterben, während 2 Einwohner gerade geboren würden

- und ebenfalls nur 1 Einwohner wäre Besitzer eines PCs,

- Wir alle – alle 100 - sitzen auf **einem** Schiff, auf dem es für NIEMANDEN ein Rettungsboot gibt! Auch nicht für DICH!

Vorarbeiten:

Zunächst analysierte man den Text auf seine generelle Verfilmbarkeit. Schnell war klar, dass der Gruppe die Möglichkeit fehlt, die „100 Einwohner“ durch Menschen darzustellen. Daraus entfachte sich eine längere Diskussion um Alternativen.

Die Werklehrerin gab dann den Anstoß, sich zu überlegen naturbelassene Mühlesteine, welche es im Handel gebe, in den benötigten Farben zu bemalen. Diese Idee wurde einstimmig für gut befunden. Eine Berechnung der benötigten verschiedenfarbigen Mühlesteine ergab in etwa die Zahl 400.



So wurde an einem Nachmittag die gesamte AG-Video „einberufen“, der

Werkraum vereinnahmt und die Mühlesteine mit Plakafarben bemalt. Leider scheiterte der Versuch die Gesichter individuell bemalen, da ständig die verwendeten Stifte permanent verstopften und somit kaputt gingen. In der Not kam man auf die Idee, die Gesichter mit Belobigungs-😊s zu bestempeln.



Parallel hierzu wurde von einer kleineren Gruppe der Text genauer strukturiert. Es wurde nahezu zu jeder Szene ein Storybord angefertigt, welches es nun anschließend zu verfilmen galt...

Dreharbeiten:

Durch das angefertigte Storyboard war das Abfilmen der „Textbilder“ ein Leichtes. Nur hier und da musste aufgrund des leider zu kleinen Hintergrundes (grüne Flanelltafel) vom Storyboard abgewichen werden. Auch einige wenige Textstellen wurden etwas verändert oder weggelassen. Geplante Lego- und Playmobilfiguren als zusätzliche Re-



quisiten waren ebenfalls aufgrund des zu kleinen Bildausschnittes nicht nutzbar. So wurden einige der Szenen



spontan vor Ort medientypisch „umentckelt“.

Große Sorgfalt und Genauigkeit galt der Platzierung der „Einwohner“. Deshalb wurde an die S-VHS-Kamera ein Kontrollmonitor angeschlossen. So konnte man Abstände auch mit dem Lineal abmessen.



Nachbearbeitung

Die Nachbearbeitung erforderte die größte Zeit. Versuche mit dem Casablanca-Schneidegerät mit Bild und gesprochenem Text erwiesen sich als „zu brav“, langweilig und somit unbefriedigend. Ein Schüler, der auch in der AG Multimedia war, kam nun auf die Idee den gesprochenen Text mit geschriebenen Text zu ersetzen, und die rechtstatisch wirkenden Bilder der „Baustei-

ne“ mit „aufmerksamkeitshaschenden“ Übergängen aufzupeppen. Als Software für die Komposition der Szenen wurde zum größten Teil das auch für Grundschüler sehr leicht zu handelnde Programm Medi@show 2.0. verwendet. Zudem kamen noch Corell-Draw 8.0. und Pinnacle Studio 8 zum Einsatz. Die spektakulären Möglichkeiten der Animationen von Übergängen und Texteinblendungen führten jedoch zunächst zu einer „blinden Effekthascherei“. Erst nach und nach („Dillingen ☺“) war die Gruppe zu überzeugen, sich jeden Übergang doch noch einmal genauer zu überlegen. So entstand eine entschärfte Version, zu der jedoch alle Schüler und Schülerinnen nun voll stehen.



Dann erfolgte die musikalische Vertonung durch die AG-Multimedia. Hierzu wurde wie meistens die Software Magix-Music-Maker professionell verwendet. Da jedoch zur besseren Verdeutlichung der Hauptanimation des Filmes schon bei der Produktion stets das Stück „The Wheel of Fortune“, eine modernen Fassung Carl Orffs „Carmina Burana“ des ehemaligen „The Doors-Musikers“ Ray Manzarek verwendet. Diese brannte sich scheinbar so stark in die Köpfe der Kinder ein, dass zu diesem Teil keine andere Musik mehr als „passend“ empfunden wurde. Per Email wurde bei Ray Manzarek nach der Benutzung der Musik angefragt. Leider kam keine Antwort... Als recht gelungen wurde der Soundtrack der AG-Multimedia beim Rest des Filmes empfunden.

Zeitgleich wurde das Video und CD-Cover des Clips von AG Schülerzeitung mittels Corell-Draw und Photo-Paint 8.0. recht interessant gestaltet.

Fazit:

Dieses Projekt führte die Gruppe durch viele Höhen und Tiefen einer Filmproduktion. Ohne die hilfreiche Kooperation mit den weiteren „schuleigenen“ Arbeitsgemeinschaften Multimedia, Internet und Schülerzeitung hätte sich das Projekt - wenn überhaupt - mit Sicherheit „traditioneller“ entwickelt.

Die filmische Umsetzung des Textes „Das globale Dorf“ kam bei „Testvorführungen“ stets gut an. Die „Message“ des Filmes wurde bei allen großen und kleinen Testpersonen klar erkannt und setzte - auch oder gerade bei etwas fragwürdigeren Vergleichen - Denkprozesse in Gang.

Ein Werk auf das die Gruppe zu Recht stolz sein darf...



Verwendete Hard- und Software:

S-VHS Kamera
 Digital-Fotokamera
 Casabanca Avio Schnittgerät
 Kontroll-Fernseher
 PC – 2,6 Ghz, 256MB Ram, 120GB HD
 Pinnacle Studio 8
 Cyberlink Medi@Show 2.0.
 Magix-Music-Maker Professionell
 Corell Draw 8.0

Egid Spies, FöL ☺